

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)
TK10
Biotop-Nr.

0	5	0	6	-	4	4	2	-	4	0	2	7
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Er geht am Nordrand in ein Mosaik aus Flutschwaden-Schilf-Wasserröhricht und Grauweiden-Sumpfgebüsch über. Vor der Abtorfung wies das Moor großflächig mesotroph-subneutrale Nährkraft- und pH-Verhältnisse auf. Erkennbar ist das an Moorwaldresten (Wurmfarn-Pfeifengras-Buchen-Birken-Moorwald) und den kleinflächigen Ausbildungen mesotropher Gilbweiderich-Pfeifengras- bzw. Torfmoos-Pfeifengras-Erlen-Birken Bruchwälder, bei denen es sich wohl auch um sekundär wieder feuchter gewordenen Moorwald handelt. Den Basenreichtum des Moorstandortes kennzeichnen besonders die hochstaudenreichen Degenerationsstadien. Sie haben sich besonders am unmittelbaren Waldrand entlang erhalten und sind mit den feuchten eutrophen Hochstaudenfluren, die den Hauptteil der einst als Feuchtwiesen genutzten Freiflächen einnehmen, verzahnt. Dabei ist Pfeifengras mit Bachnelkenwurz, Gilbweiderich, Wundersegge, Rasensegge, Mädesüß etc. vergesellschaftet. Immer wieder gehört zu diesen Aspekten auch die Kriechweide. Die feuchten Hochstaudenfluren auf den feuchten - sehr feuchten eutrophen vererdeten Torfen werden vor allem durch Sumpfssegge, Brennnessel, Kohlkrazdistel, Schilf, Gilbweiderich und Ackerkrazdistel geprägt. Am Ostrand in Richtung Norden kommen auch Wasserrost dominierte Hochstaudenfluren vor. Von der Entwässerung stärker beeinflusster Bruchwald befindet sich im Übergang zu den feuchten Hochstaudenfluren. Neben den schon genannten nährstoffärmeren Aspekten findet sich hier auch eutropher Himbeer-Sumpfsseggen-Erlen-Bruchwald mit Rasenschmiele und Bachnelkenwurz bzw. am Südrand auf schwach quelligem Standort ein klettenlabkrautreicher Kohlkrazdistel-Bachnelkenwurz-Erlen-Bruchwald. Hin und wieder ist auch entwässerter Erlenwald mit diesen feuchten Bruchwaldaspekten verzahnt, zu dessen Bodenvegetation aufgrund der Torfmineralisierung und Nährstofffreisetzung neben Pfeifengras auch Sanikel und Einbeere gehören können. Großflächig begrenzt im Osten, Südosten und Nordosten ein Gehölzgürtel, hinter dem sich Acker anschließt, den Biotop. Im Westen grenzt naturnaher Buchenwald an, ansonsten begrenzen auch entwässerter Erlenwald und nadelholzdominierter Mischwald den Moorbiotop.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Mnium affine	Mnium hornum	Oxalis acetosella	Padus avium
Paris quadrifolia	Plagiothecium undulatum	Poa palustris	<u>Potentilla erecta</u>
<u>Ranunculus flammula</u>	Ranunculus repens	Ranunculus sceleratus	Rhamnus cathartica
Rubus idaeus	Salix pentandra	<u>Salix repens repens</u>	Sanicula europaea
<u>Selinum carvifolia</u>	Solanum dulcamara	Sphagnum squarrosum	<u>Valeriana dioica</u>
Valeriana officinalis	Veronica beccabunga	Veronica chamaedrys	Viburnum opulus
Viola palustris			